

# Tony Williams heizte den Berlinern ein

Bei einem Benefizkonzert für die Bürgerrechtsbewegung in der New Yorker Philharmonic Hall wurde im Februar 1964 mit „My Funny Valentine“ eine der besten (und wohl auch unterschätztesten) Miles-Davis-Alben eingespielt. Am Bass Ron Carter, am Piano Herbie Hancock, am Schlagzeug der erst 17-jährige Tony Williams. Am Saxofon rundete George Coleman das Quintett ab; er spielte an diesem Abend so gut wie nie, meinte Miles im Rückblick. In der Tat geht Colemans schwarzer, erdiger Sound an die Seele, ebenso Miles' warmes Trompetenspiel, das im Publikum Schreie der Entzückung hervorruft.

Nur sieben Monate später steht bei den ersten Berliner Jazztagen wieder ein Miles-Davis-Quintett auf der Bühne der erst im Frühjahr 1964 eröffneten neuen Philharmonie. Am Saxofon jedoch mit Wayne Shorter. Tony Williams, den Miles als „Kern der Band“ bezeichnete, hatte George Coleman erfolgreich vergault. Der junge Schlagzeuger, der für vier Jahre den Ton im vielleicht wichtigsten Quintett der Jazzgeschichte angeben sollte, verehrt Ornette Coleman und wollte wie der neue Wege gehen. Nach einem Intermezzo mit



Sam Rivers fiel die Wahl schließlich auf Wayne Shorter, den Miles schon länger im Visier hatte. Das Konzert in Berlin war erst der dritte gemeinsame Gig.

Der Vergleich zwischen dem bluesigen New Yorker Auftritt und dem knisternden Berliner Gastspiel zeigt, wohin die Reise mit dem experimentellen Wayne Shorter und dem Anheizer Tony Williams noch hinführen sollte. Auf den folgenden Studioproduktionen finden sich fast nur noch Eigenkompositionen, insbesondere die von Wayne Shorter. Live spielte die Band jedoch noch die Miles-Standards – so auch

in Berlin. Allen voran „Milestones“, das sein heimlicher Bandleader Tony Williams für das wichtigste Stück Jazzgeschichte erachtete, mit dem man nicht nur das Berliner Publikum begeisterte, gefolgt von einem betörenden „Autumn Leaves“.

Der hervorragenden Aufnahme des SFB (Sender Freies Berlin) verdanken wir heute dieses Zeitdokument. Alle Instrumente kommen mit ihren Klangfarben wunderbar zur Geltung, zeichnen sich so sauber ab, dass man fast vergisst, dass es sich „nur“ um eine Mono-Aufnahme handelt. Jedenfalls, was diesen Reissue von Speakers Corner betrifft. Die 1965 von CBS veröffentlichte Scheibe trägt nämlich den Vermerk „Re-Channeled für STEREO“, ebenso die erhältliche CD. Der Sound ist im Vergleich zur vorliegenden audiophilen Mono-Pressung ziemlich grausam. Umso schöner, dass wir nun unsere Vinyl-Sammlung um diesen Edelstein ergänzen können.

*Reiner H. Nitschke*

**Miles in Berlin:** Miles Davis (tp), Wayne Shorter (ts), Herbie Hancock (p), Ron Carter (b), Tony Williams (dr); Columbia/Sony/Reissue Speakers Corner